

Prof. Dr. Alfred Toth

Quali-quantitative Zählreihen

1. Menninger (1958, S. 41) erwähnt eine höchst interessante, qualitativ n-fach und quantitativ m-fach unterteilte archaische Zählreihe „eines südamerikanischen Indianerstammes (aus Britisch-Kolumbien)“, wobei es sich um die Na-Dene athapaskische Tlingit-Sprache handeln könnte. Die quali-quantitativen Zahlen für $n = 3$ und $m = 4$ sind:

| | 1 | 2 | 3 |
|-------------|------------|---------------|-------------|
| Lebendiges | menok | maalok | yatuk |
| runde Dinge | menkam | masem | yutsqsem |
| lange Dinge | ments´a | mats´ak | yututs´ak |
| Tage | op´enequls | matlp´enequls | yutqp´equls |

2. Zur polykontexturalen Struktur quanti-qualitativer sowie quali-quantitativer Zahlen vgl. Kronthaler (2000). Menninger erwähnt unter den Belegen dafür, dass auch unsere heute völlig quantitative Zähl- und Messweise ursprünglich qualitativ bzw. Mischsysteme waren, u.a. ein Joch Ochsen, ein Paar Schuhe, ein Duett, Zwillinge, ein Gros, ein Dutzend, ein Mandel Eier, eine Stiege/Gemüse; ein Fuss, ein Klafter, ein Faden an bestimmten und ein Rudel Hirsche, eine Kette Rebhühner, eine Herde Schafe usw. an unbestimmten quali-quantitativen Zahlen. Während die unbestimmten nicht losgelöst von ihren Bezugswörtern verwendet werden können (*ein Rudel, *eine Kette, engl. *a flock, vgl. heute aber bereits: eine Herde, da verallgemeinert), können auch einige bestimmte nicht ohne Bezugswörter verwendet werden (vgl. *ein Faden Eier, *ein Joch Schuhe, usw.).

3. Ergänzend möchte ich noch auf die besonders in der deutschsprachigen Schweiz noch vorhandenen qualitativ-quantitativen Bier-Masse hinweisen. Obwohl zwischen den einzelnen Kantonen z.T. markante Abweichungen herrschen (z.B.

umfasst ein „Krug“ in der Ostschweiz 5dl, im Kt. Aargau, dort entsprechend oft „Chrüegli“ genannt, aber nur 4dl; ferner haben in der Zwischenzeit auf Druck der EU unselige Veränderungen stattgefunden, so dass man z.B. fast nirgends mehr ein „Grosses“ findet, das 5dl umfasst, sondern nur noch 4dl. Schliesslich ist die „Mass“ ein bavarischer Import, der entsprechend nur in als „bayerische Bierhallen“ u.ä. ausgewiesenen Lokalen anzutreffen ist). Die vollständige, heute aber bereits kompilierte Reihe sieht wie folgt aus:

| 1 dl | 2dl | 3dl | 4dl | 5dl | 1l |
|------------|------------|---------|---------|---------|-------|
| Herrgöttli | Tschumpeli | Stange* | Rugeli+ | Grosses | Masss |
| | | Tulpe** | | | |

*ohne „Stiel“, d.h. Sockel direkt an Trinkglas geschweisst

** mit „Stiel“. Tulpe gilt edler als Stange

+ fast nur noch dort ausgeschenkt, wo es dunkles Bier ab Fass gibt und entsprechend mit dunklem Bier azsgeschenkt

Während un alle obigen Biermasse gezapftes Bier ausgeschenkt wird, das allermeistens Spezial-Bier (Bockbier) ist, ist immer auch noch das Flaschenbier erhältlich, das leichteres Lagerbier ist und früher 0.58, heute 0.5 dl umfasste; es heisst simpel „e Fläsche“, v.a. von Arbeitern gebraucht, auch als Erkennungszeichen, dass sie Arbeiter sind.

Das quali-quantitative Mass für 3dl ist also sogar polysem.

Bibliographie

Menninger, Karl, Zahlwort und Ziffer. Heidelberg 1958

Kronthaler, Engelbert, Aleph und Alpha oder Gotthard Günther un Europa. Klagenfurt 2000

7.9.2010

